

News

Datenschützer setzen sich durch

Laut den Bestimmungen im deutschen Telekommunikationsgesetz sind Netzbetreiber und Provider verpflichtet, in der elektronischen Kundendatei Namen und Adresse mit der zugehörigen Rufnummer zu speichern. Diese Daten dürfen von Geheimdiensten und Sicherheitsbehörden genutzt werden. Das Kölner Verwaltungsgericht hat diese Praxis für die Erfassung der Kundendaten bei Prepaid-Handys für unzulässig erklärt. Da das Urteil noch nicht rechtskräftig ist, werden derzeit noch immer die Ausweisdaten erfasst (**Aktenzeichen 11 K 240/00**). (Volker Zwick/fh)

Von der Uni-Tafel ins Internet

Virtual Ink stellt mit Mimio eine Art Scanner mit Saugfüßen vor, der es in Verbindung mit der dazugehörigen Software ermöglicht, Whiteboard-Zeichnungen in Echtzeit ins Internet zu streamen.



Zielgruppe sind vor allem Unternehmen, die ihre Mitarbeiter trotz mehrerer Firmensitze an einer Sitzung teilnehmen lassen wollen, und Universitäten. Überfüllte Hörsäle könnten dann der Vergangenheit angehören. Info: www.mimio.com (fh)

Always Online - Wohnen in der Zukunft

An die hundert Hersteller von Elektronik, Küchengeräten und Hitech-Möbeln haben in Vivoorde bei Brüssel ein „Haus der Zukunft“ gebaut. Zentrale des 28 Millionen Mark teuren Gebäudes bildet ein Internet-Router, denn so ziemlich alle Haushaltsgeräte sind auf Wunsch der Bewohner ständig online. Auch die großen IT-Firmen wie Microsoft, 3Com und Toshiba unterstützen die Idee, so dass inzwischen sogar das Haus Living Tomorrow 2 gestartet wurde. Mittlerweile gibt es ähnliche Zukunftshäuser auch in der Schweiz.

Einer derjenigen, der das futuristische Haus FuturElife (www.futurelife.ch) ins Leben gerufen hat, ist Otto Beisheim, Gründer der Metro-Gruppe. Offenbar möchte der Multimillionär mit seinem Interesse für vernetztes Wohnen den in Europa noch in den Kinderschuhen steckenden E-Commerce ankurbeln. Dabei hat er auch schon Visionen:



Das futuristisch gestaltete Wohnzimmer gibt einen ersten Eindruck vom Hitech-Haus, Infos finden Sie unter www.livtom.com

Sie rufen beispielsweise von unterwegs zu Hause an. Doch Sie sagen nicht etwa Ihrem Partner, dass er die Heizung anmachen, den Kaffee kochen, das Licht im Wohnzimmer einschalten oder im Internet einen Videofilm bestellen soll, sondern Sie sagen dies den Geräten im Haus. Da alles, was elektronisch läuft, online ist, genügt also ein Anruf beispielsweise beim vernetzten Kühlschrank, der erledigt den Rest.

Von der Küche ins Büro

Auch TV-Leinwände, Alarmanlage, Klimaanlage, Whirlpool und künstliches Herdfeuer lassen sich per Sprachbefehl in Gang setzen. Zusätzlich hängt in jedem Raum ein Touch-Screen zur Nachkontrolle. Bei der weltweiten Kommunikation per Fax sollen Kopierer mit integriertem Übersetzungsprogramm weiterhelfen, ausgefeilte Videokonferenzschaltungen und multimediale Archivsysteme runden die Vision vom Zukunftsbüro ab.

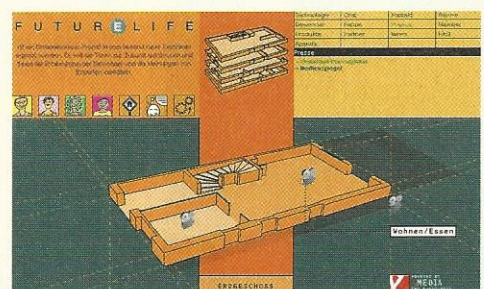
Big Brother für eine schönere Welt

Im Gegensatz zum leerstehenden Besichtigungshaus in Belgien wohnt in dem Schweizer Modellhaus eine Familie mit zwei Kindern. Familie Mustermann muss zwar ständig in die Kameras lächeln, doch dafür gibt's die Miete gratis plus Taschengeld, fünf Wochen Urlaub und zwei Abende pro Woche Ausgang. Allein das Projekt in Belgien ist rund 28 Millionen Mark wert. Die Zahl Zwei hinter dem Namen bedeutet, dass Living Tomorrow (www.livtom.com) sich ständig in der Entwicklung befindet. Bereits 1991 wurde das erste Haus eingeweiht, Microsoft-Gründer Bill Gates kam und staunte. Living Tomorrow bringt bisher alle fünf Jahre eine neues Wohnmodell heraus – von der ersten Version über Living Tomorrow 1 bis zur jetzt aktuellen Variante. Alles, was sich in dieser Zeit als fragwürdig erwiesen hat, wird für die künftige Version außen vor bleiben.

Medienecho

Das Interesse an der Idee des Future-Hauses ist enorm. Zwar bleiben die potentiellen Bewohner erst einmal auf ihrem eigenen Teppich, schließlich haben Großleinwände, Luxusküche und Online-Anbindung aller Haushalts-Komponenten ihren Preis. Die Industrie jedenfalls frohlockt, und auch Bilder von Living Tomorrow sind inzwischen bereits rund um die Welt gegangen. TV-Stationen von Mexiko bis Frankreich, Großbritannien bis Spanien haben bereits über das Hitech-Haus berichtet. Für Mitte Februar hat die ZDF-Computershow „Neues“ einen ausführlichen Kamerarundgang geplant. Den genauen Sendetermin und den Bericht in Real-Video finden Sie rechtzeitig unter www.pcpraxis.de. (fh)

Auch Sicherheit wird in den Zukunftshäusern wie Living Tomorrow groß geschrieben, Web-Cams zeichnen alle Blickwinkel auf, mailen verdächtige Bilder der Polizei und rufen den auswärtigen Bewohner auf dessen Handy an.



Das schweizer Projekt FuturElife glänzt mit ausführlichen Technik-Infos und einem Chat mit den Bewohnern unter www.futurelife.ch

Anzeige

Werden Sie PC-Techniker!



Ausbildung und Weiterbildung zum Service-Techniker für PCs, Drucker und andere Peripherie. Ein Beruf mit Zukunft. Kostengünstiges und praxiserfahrenes Studium ohne Vorkenntnisse. Bei Vorkenntnissen Abkürzung möglich. Beginn jederzeit.

NEU: Microsoft®-Netzwerkspezialist – MCSE®, Microsoft®-Datenbankadministrator – MCDBA®, Internet-Spezialist

Teststudium ohne Risiko. Infomappe gleich kostenlos anfordern!

FERNSCHULE WEBER – Techn. Lehrinstitut seit 1959 – 26192 Großenkneten – Postfach 2161 – Abt.107
Telefon 0 44 87 / 2 63 – Telefax 0 44 87 / 2 64
Internet: <http://www.fernschule-weber.de>